

Für die Schulstube : das verlorene Schnecklein

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **53 (1948-1949)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Lasset uns den « Feuerbrand » erkennen und unsere oft verlöschenden Fackeln immer wieder an ihm aufflammen lassen. Unsere Jugend mit dem Leben, Denken und Wirken solcher Menschen bekannt zu machen, muß uns hohe Aufgabe sein; denn « ein neuer Geist » tut not. O. M.

★

« Tut um Gottes Willen etwas Tapferes ! » Ulrich Zwingli

Frauenberufe Ein kleiner Leitfaden zur Berufswahl

Herausgegeben vom Schweizerischen Frauensekretariat, Abteilung Frauenberufe

Jeder Lehrer und jede Lehrerin kommt gelegentlich mit Mädchen, die vor der Berufswahl stehen, oder mit deren Eltern ins Gespräch. Die gründliche Abklärung, die zum Entscheid führen soll, bleibt Sache der Berufsberaterin. Suchenden kann aber als erste Orientierung, gleichsam als Ideen-spender, der kleine Leitfaden, der über 130 Frauenberufe knappe, klare Auskunft gibt, sehr gute Dienste leisten. Im Durchblättern schon sieht man, wie einfach die Möglichkeiten sind: Man wird auf Eignung, Ausbildungsmöglichkeiten, Lehrdauer u. a. m. aufmerksam gemacht. Anregung und Aufmunterung wird die Folge solchen Blätterns sein.

Die Broschüre kann dem Lehrer und der Lehrerin selbst willkommene Gedächtnisstütze bedeuten. Ist sie doch froh, im Gespräch sich solcher Details frei bedienen zu können; den Mädchen und deren Eltern wird man das schmucke Bändchen gern in die Hand geben. Notwendigerweise kann auf so kleinem Raume nur Nötigstes andeutungsweise gesagt werden, dafür aber ist dem Heft der Charakter eines Handbüchleins gewahrt worden, das Gesuchtes rasch finden läßt. Man gebe es in recht viele Hände!

Zu beziehen beim Schweizerischen Frauensekretariat, Zürich, Merkurstraße 45, zum Preis von Fr. 1.— (je nach Größe der Bestellung Rabatt von 10 oder 20 %).

Nachtrag: Im Mitteilungsdienst, Dezember 1948, des Schweizerischen Frauensekretariates (Abteilung Frauenberufe) ist außerdem eine umfassende Orientierung über den Beruf des *Mannequins* erschienen. Zu beziehen: Merkurstraße 45, Zürich 32.

FÜR DIE SCHULSTUBE

Das verlorene Schnecklein (Lesebuch 3. Klasse)

Zum Aufführen in der Schule. Die Spielenden befinden sich vor einer Wandtafel, worauf gemalt sind: Teichlandschaft am Waldrand, Schnecken, Goldkäfer, Johanniskäfer, ein Fröschlein.

Spielende: Herr und Frau Schnecke mit Jungem, Herr und Frau Goldkäfer, Herr und Frau Johanniskäfer, Frosch. Die « Kostümierung » wird möglichst den Kindern überlassen.

Fr. G.: Hüüt isch es doch en schöne Tag, und ganz voll Sunne gsy,
I han en feine Bummel gmacht, und 's Mannli au deby.

Hr. G.: Ja, det am Rosestruuch bim Teich bi gchlederet ich duruuf.
Det isch es schön, doch obsi gaht's, me chunnt fascht um de Schnuuf.

- Fr. Schn.:** *Ich bi nu langsam vürsi cho, halt mit mym Chlyne da,
Und ha, wie's bi de Schneggen ischt, mys Huus na mit mer gna.
Jetz bin i müed, gell Ma, du au, mer ruebed e chly uus.*
- Hr. Schn.:** *Ja, Frau, bald mach i d'Türe zue und chrüüche i mys Huus.*
- Hr. Joh.:** *Mir händ hüt eusere Hochsigtag, ich und d'Lüüchtchäferfrau.
Mer freued is, 's hät z'esse gnueg, und Bluemesaft git's au.*
- Fr. Joh.:** *Ja, und wenn's nachtet, flüüged mer und lüüchtet wyt i d'Welt,
Denn mys Laternli hell und schön, das gäb i um käs Geld.*
- Fr. Schn.:** *Herrje. wo ischt jezt ä myn Bueb, dä ohni Huus, de groß?
Es nachtet, und von ihm kä Spur, was ischt ächt wider los?
Vilicht findt er de Heiweg nüd und jammeret Weh und Ach,
Ischt abegfalle vome Halm, vertronke ime Bach.
Oh, wenn i nüd mys Chlynschti hett, i gieng en gwüß go sueche,
Rund um de Teich, zum Busch und Hag, bis zu der große Bueche.*
- Fr. G.:** *O Schneggefrau, chascht ruehig gah, i luege scho dym Chind,
Ha selber vili Gofe gha, weiß, wie die Chlyne sind.
Ich chan em scho de Schoppe gä und 's gschweige i dere Zyt.
Gang du nu sorgelos uf d'Reis, und nimm de Ma grad mit!*
(Schnecken ab)
Mir singed underdesse eis, seh, Manne, stimmed a!
(singen « Freut euch des Lebens » 1. Strophe)
- Hr. und Fr.** (zurückkommend):
- Schn.:** *O weh, o Jammer, eusere Bueb, mer händ en niene gseh,
Er lyt vilicht scho i sym Grab, me findt en nümme meh!*
- Hr. G.:** *Jetz gahnen ich. Ich laufe gschwind, nüd wie die Schneggelüt,
Ich finde sicher euers Chind, bevor's nu Betzyt lüt'.*
(ab ins Wirtshaus, wo er trinkt)
- Alle** singen: *Neime ghör i öppis lüte . . .*
- Fr. G.:** *Er chunnt nüd zrug, i ha's scho denkt, er hockt im Wirtshuus
inne,
Er schöppelet gern, i kenn en guet, jetz tue mi nüd lang bsinne:
I hol en hei, dä Sapperlot, und will em d'Meinig säge,
Dä suecht de Schneggebueb ja nüd, es ischt em nüd dra glege.*
(ab)
- Hr. Joh.:** *Mir flüged uus mit euserem Liecht und lüüchtet zringelum.*
- Fr. Joh.:** *Wenn das nüt nützt, denn isch es Schluß, denn chehrt me wider um.*
(ab)
- Fr. G.:** *Wo bischt du gsi, du wüeschte Ma?*
- Hr. G.:** *Hä, go es Schöppli trinke . . .*
- Fr. G.:** *Ja, oder zwei und drü sogar, drum muescht edäweg hinke.*
- Hr. G.:** *Guter Mond, du gehst so*
(stolpert, schweigt)
- Fr. Schn.:** *'s Lüüchtchäfers sind jetz unterwegs, sie werdet en scho bringe.
Sie zünded under jedes Blatt, das hilft vor alle Dinge.*
(sie kommen ohne Bub zurück)

Nei, lueg, da chömed s' *ohni* Bueb, es ischt e groösi Straf!
Me cha ja nümme fröhli sy und chunnt ganz um de Schlaf!

(alle weinen und jammern laut. Taschentücher)

Frosch (kommt gehüpft):

Was ischt au los? Was händ er au, warum eso nes Gschrei?

Alle: Hä, 's Schnägges ihren eltischt Bueb, dä chunnt gar nümme hei!

Frosch: Jä, dä? I chan eu Uskunft gä, i han en neime gseh . . .

Alle: Wo, wo? so säg's, und nimm is d'Angscht, was hät's denn mit em Säg, wo-n-er ischt dä Augeblik, mir händ ja Angscht wie toll! [gä?

Frosch (klopft sich auf den Magen):

Da!! Darum ischt myn Buuch so dick. Quak, quak, und lebed woll!
(ab)

Alle fallen ohnmächtig um, kreuz und quer übereinander.

Ida Schweizer, Wila.

Pestalozzi-Kalender für Schulkinder im Ausland

Vom Pestalozzi-Kalender sind eine Anzahl Exemplare nach Österreich und Deutschland gelangt und haben dort bei den beschenkten Kindern, denen fast keine Jugendliteratur zugänglich ist, die hellste Freude ausgelöst. Auch Zuschriften von Lehrern im Ausland zeigen uns, wie hoch der Pestalozzi-Kalender als Erziehungs- und Beschäftigungsbuch geschätzt wird. Es besteht noch eine kleine Restauflage, und der Verlag ist bereit, Kalender für Schulkinder im Ausland zu stark verbilligtem Preise abzugeben. Schulen, welche die Patenschaften für andere Klassen übernommen haben, oder Gemeinden, die eine ausländische Gemeinde unterstützen, hätten hier die Möglichkeit, mit geringen Kosten eine große Freude zu bereiten. Ich gestatte mir, auf diese Gelegenheit aufmerksam zu machen und bitte Interessenten, die Bezugspreise beim Verlag des Pestalozzi-Kalenders, Pro Juventute, Zürich 8, Seefeldstraße 8, zu erfragen.

Der Präsident des SLV : *Hans Egg.*

Briefkasten Wir suchen —

Wir sind vier holländische Lehrerinnen aus Zaandam, einer mittelgroßen Stadt in der Nähe (12 km) von Amsterdam. Wir suchen vier oder fünf Schweizer, die mit uns ihre Wohnungen (2) tauschen wollen in den Sommerferien (Ende Juli/August).

Zaandam liegt sowohl in der Nähe von Amsterdam als auch in der Nähe der Dünen und dem Meer. In den Dünen steht ein kleines Sommerhaus, das man für einige Zeit dazu brauchen kann.

Wir suchen eine Gelegenheit, um ganz einfach unsere Sommerferien (am liebsten etwa drei Wochen) in den Bergen zu verbringen.

Mit Hochachtung: E. G. Bos, Haupt einer Schule, West zijde 115 B, Zaandam (Holland).



Befreit von Kopfweh, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma

Contra-Schmerz
Dr. WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80